

# 5. Mein schweres, dunkles Herze

(Katharina von Bora)

Text: Gabriele Jahn  
nach dem französischen "Une jeune fillette"  
aufgeschrieben 1576 von Jehan Chardavoine  
Satz: Kilian Hartig

Strophen 1 & 2 c.f. con Violoncello

8

1. Es leb - te einst hie - nie - den ein rei - nes schö - nes  
mal blieb sie zu - rück ein - sam nach dem Nacht - ge -

Kind, dem war ein Herz be - schie - den, so lus - tig wie der Wind. Gott, wie sie schrie! Ihr  
bet, un - end - li - che Ver - zweif - lung un - tröst - lich sie um - weht. Fle - hend sprach sie: Oh

15

La - chen und ihr Sin - gen zer - brach, ihr half kein Rin - gen, ins Klos - ter zwang man sie. Gott, wie sie  
hei - li - ge Ma - ri - a, er - spa - re mir dies Le - ben, denn le - bend sterb ich hier. Fle - hend sprach

22

schrie! Ihr La - chen und ihr Sin - gen zer - brach, ihr half kein Rin - gen, ins Klos - ter zwang man sie. 2. Ein -  
sie: Oh hei - li - ge Ma - ri - a, er - spa - re mir dies Le - ben, denn le - bend sterb ich hier.

29 Zwischenspiel

Trp. *mf*

Kl. *mf*

37 *mf* con Violoncello

Trp.

Kl.

46

Trp.

Kl.

52 Strophen 3; 4 & 5  
(Trompete Vers 4 Tacet)

Trp. *mp*

c.f. con Violoncello

3. Mein schwe - res dun - kles Her - ze seufzt tief und oh - ne Ruh, wünscht sich in die - sem  
man mich nicht ge - ge - ben dem Her - zens - lieb - sten mein, der mich so sehr sich  
dieu, sprach ihr, wir wer - den bei Gott uns wie - der - seh'n. Ihr El - tern und Ver -

Kl. *mf*

58

Trp.

Kl. *p*

Schmer - ze den Tod nur im - mer - zu. Oh, Va - ter mein, hat nie - mand Dich ge - ru - fen? Dir  
wün - schte, wie ich, ihm Frau zu sein! Süß, oh, die Nacht, wo Wün - sche, hoch wie Wo - gen durch  
wand - ten hießt mich ins Klo - ster geh'n. Wo es doch hier nicht ei - nen Grund zu le - ben, nie